



MINISTRY OF EDUCATION, SINGAPORE  
in collaboration with  
CAMBRIDGE INTERNATIONAL EDUCATION  
General Certificate of Education Advanced Level

**GERMAN**

**8833/01**

Paper 1 Listening

**For examination from 2026**

SPECIMEN TRANSCRIPT

**Approximately 60 minutes (including 6 minutes' transfer time)**



This document has **10** pages.



Singapore Examinations and Assessment Board



**CAMBRIDGE**  
International Education

**E** This is the Ministry of Education, Singapore, in collaboration with Cambridge International Education. Higher 1, German, Specimen Paper from 2026. Paper 1, Listening.

*(Pause 5 seconds)*

**M: Fragen 1–8**

**M:** Sie hören jetzt **vier** Aufnahmen. Sie hören jede Aufnahme **zweimal**. Nach jeder Aufnahme gibt es eine Pause.

Markieren Sie für jede Aufnahme das richtige Kästchen **A, B, C** oder **D**.  
Markieren Sie pro Frage nur **ein** Kästchen.

*(Pause 2 seconds)*

**M: Aufnahme 1: Dialog in einem Kleidungsgeschäft**

Sie haben zunächst einige Sekunden Zeit, um die Fragen durchzulesen.

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**M:** \* Hallo, ich habe auf Ihrer Internetseite diesen Anzug gekauft, aber er passt mir nicht, und ich möchte ihn umtauschen.

**F:** Kein Problem. Welche Größe brauchen Sie denn?

**M:** Ich brauche den Anzug in der 44; die 46 hier ist einfach zu groß für mich.

**F:** Es tut mir leid, aber der Anzug ist in der gewünschten Größe nicht vorrätig und ich kann Ihnen momentan auch nicht sagen, wann er wieder reinkommt.

**M:** Oh, dann erstatten Sie mir bitte das Geld; ich brauche für eine Familienfeier nächste Woche dringend einen neuen Anzug.

**F:** Kein Problem. Dann müssen Sie hier bitte noch unterschreiben. Herzlichen Dank. \*\*

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal.

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**M: Aufnahme 2: Durchsage am Bahnhof**

Sie haben zunächst einige Sekunden Zeit, um die Fragen durchzulesen.

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**M:** \* Liebe Fahrgäste; aufgrund einer technischen Störung fallen alle Züge nach Hamburg heute aus. Wir setzen für Sie Ersatzbusse ein – die Busse fahren alle 20 Minuten vom Bahnhofsvorplatz ab, direkt neben dem Taxistand. Ihre Fahrkarte ist natürlich auch für den Bus gültig. Die Fahrzeit verlängert sich leider auf 45 Minuten, aber die Busse halten an allen planmäßigen Haltestellen.

Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten. Als kleine Wiedergutmachung gibt es für alle Fahrgäste hier im Bahnhofscafé ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee gratis – zeigen Sie dem Personal einfach Ihre gültige Fahrkarte, um von diesem Angebot Gebrauch zu machen. \*\*

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal.

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**M: Aufnahme 3: Sprachnachricht auf dem Handy**

Sie haben zunächst einige Sekunden Zeit, um die Fragen durchzulesen.

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**F:** \* Hier ist Frau Professor Merkendorfer; hallo Aylin. Danke für Ihren Anruf; ich hoffe es geht Ihnen ein bisschen besser. Machen Sie sich keine Sorgen wegen Ihrer Präsentation; es ist mir gelungen, sie auf nächste Woche zu verlegen. Ihre Mitstudierenden kommen am Freitagvormittag um 10 Uhr zu mir ins Büro; ich hoffe, das passt Ihnen – wenn nicht, dann sagen Sie mir bitte umgehend Bescheid.

Ich werde alles Organisatorische hier erledigen – könnten Sie bitte Ihren eigenen Laptop mitbringen und noch diese Woche Bernd anrufen und ihm Bescheid sagen? Ich habe leider seine neue Telefonnummer nicht. Herzlichen Dank. \*\*

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal.

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**M: Aufnahme 4: Gespräch zwischen zwei Freunden (Bagtash und Lara)**

Sie haben zunächst einige Sekunden Zeit, um die Fragen durchzulesen.

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**M:** \* Hi Lara, ich habe gerade Susannes Schwester getroffen; sie hat mich daran erinnert, dass nächste Woche Susannes Geburtstagsparty ist. Hast du schon ein Geschenk?

**F:** Oh, das habe ich total vergessen. Ich habe sie schon lange nicht mehr gesehen. Hast du gute Geschenkideen? Du kennst sie doch schon seit der Schulzeit.

**M:** Ja, trotzdem finde ich es immer schwer, etwas für sie zu finden. Aber sie liebt alte Dinge und ich habe neulich auf dem Flohmarkt eine schöne alte Teekanne gefunden.

**F:** Ah, danke. Ich habe morgen den ganzen Tag frei und werde in die Stadt gehen – vielleicht finde ich ja etwas Interessantes für sie. \*\*

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal.

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 10 seconds)*

SIGNAL

**M: Fragen 9–14**

**M:** Sie hören jetzt **sechs** Personen, die über Urlaub sprechen. Sie hören die Aufnahme **zweimal**.

Wählen Sie für jede Person den passenden Buchstaben (**A–H**).

Schreiben Sie den richtigen Buchstaben (**A–H**) auf jede Linie. Benutzen Sie jeden Buchstaben nur **einmal**. **Zwei** der acht Buchstaben werden nicht benötigt.

*(Pause 2 seconds)*

**M:** Sie haben jetzt etwas Zeit, um die Sätze zu lesen.

*(Pause 30 seconds)*

SIGNAL

**F:** \* Ich heiße Aisha. Ich verreise gern, aber ich finde es unverantwortlich mit dem Flugzeug zu verreisen. Mit dem Zug ist es viel umweltfreundlicher und bequemer; ich muss nicht lange vor der Abfahrt am Bahnhof sein und ich komme direkt im Stadtzentrum an. Ich mag es, wenn ich während der Fahrt neue Dinge entdecken kann. Ich bin davon überzeugt, dass man auch im eigenen Land gut Urlaub machen kann.

*(Pause 5 seconds)*

**M:** Hallo, ich bin Bastian. Ich liebe reisen und ich fahre mindestens einmal pro Jahr ins Ausland. Man kann so viel lernen, wenn man andere Länder besucht und andere Kulturen kennenlernt. Ohne Flugzeug ginge das nicht, weil die Reise zu lange dauern würde. Ich weiß natürlich, dass Flugreisen nicht gut für die Umwelt sind, aber ich spende jedes Jahr Geld für den Umweltschutz.

*(Pause 5 seconds)*

**F:** Mein Name ist Chiara. In Urlaub fahren ist ein kompletter Luxus; meine Eltern sind in ihrem Leben noch nie in Urlaub gefahren. Wenn ich nicht arbeite und Ferien habe, entspanne ich mich am liebsten zu Hause. Ich finde, wenn man in seinem täglichen Leben glücklich ist, braucht man nicht wegzufahren, um seinem Alltag zu entkommen. Ich mache es mir zu Hause schön und spare dabei Geld.

*(Pause 5 seconds)*

**M:** Hallo, ich bin der Dario. Meiner Meinung nach ist Urlaub wichtig, um neue Energie zu tanken. Ich verbringe meinen Urlaub am liebsten in der Natur; ich gehe wandern oder ich fahre mit dem Fahrrad. Manchmal reise ich in andere Länder, um dort die Natur zu entdecken. Am liebsten fahre ich mit dem Zug dahin, aber wenn ich nicht viel Zeit habe, fliege ich auch. Für mich ist es wichtig, durch Reisen meinen Horizont zu erweitern.

*(Pause 5 seconds)*

**F:** Ich heiße Ella. Jedes Jahr im Sommer fliege ich in die Sonne, um mich zu entspannen. Ich buche den Urlaub pauschal, also Flug, Hotel, Vollpension - alles was dazugehört. Das macht es einfacher, weil ich mich um nichts kümmern muss. Für mich ist es wichtig, im Urlaub nichts zu tun; ich liege gern am Strand oder am Pool – es ist mir egal wo das ist, solange das Wetter und das Essen gut sind. Und du, Frederik?

*(Pause 5 seconds)*

**M:** Ja, also ich habe einen kleinen Wohnwagen und kann spontan losfahren, wenn ich will. Es ist praktisch, dass ich meine Unterkunft nicht buchen muss; ich bin sehr flexibel. Wenn mir ein Ort besonders gefällt, kann ich problemlos länger bleiben. Manchmal lasse ich meinen Wohnwagen stehen und gehe ein paar Tage zelten. Diese Art Urlaub zu machen ist auf jeden Fall umweltfreundlicher als mit dem Flugzeug zu verreisen. \*\*

*(Pause 5 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal.

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 20 seconds)*

SIGNAL

**M: Fragen 15–20**

**M:** Sie hören die Rede eines Politikers über die Energiewende in Deutschland und lesen davon eine Zusammenfassung. Sie hören die Aufnahme **zweimal**.

Für jede Frage (**15–20**) wählen Sie die Option, die am besten in die Lücke in der Zusammenfassung passt. Markieren Sie das richtige Kästchen (**A**, **B** oder **C**). Markieren Sie für jede Frage nur **ein** Kästchen.

Sie haben jetzt eine Minute, um die Zusammenfassung und die Optionen zu lesen.

*(Pause 60 seconds)*

**SIGNAL**

**M:** \* Sehr geehrtes Publikum! Vielen Dank für die Einladung zum Umweltkongress. Deutschland wendet der Atomenergie den Rücken zu; viele Atomkraftwerke sind stillgelegt oder werden zeitnah stillgelegt. Fossile Energiequellen sind aufgrund hoher Emissionen umweltschädlich, und somit wird es immer wichtiger, alternative Energiequellen zu fördern. Der Sektor der erneuerbaren Energien umfasst eine große Vielfalt und bietet so viele attraktivere und umweltfreundlichere Alternativen.

*(Pause 5 seconds)*

Ein weiterer Vorteil erneuerbarer Energien ist die abnehmende Abhängigkeit von Energieimporten, denn erneuerbare Energie kann komplett im eigenen Land produziert werden, wenn es auch jahreszeitliche Einschränkungen gibt.

Auch bei der langfristigen Verfügbarkeit sind die erneuerbaren Energien unbestreitbar im Vorteil. Während viele fossile Energieträger wie Braunkohle zur Neige gehen, gibt es erneuerbare Energien im Überfluss.

Anfangs waren die Kosten für neue Anlagen hoch, doch inzwischen sind sie stark gesunken. Auch bei der Verfügbarkeit im Tages- oder Jahresverlauf hat sich viel geändert und immer günstigere und größere Speicher erhöhen die Verfügbarkeit deutlich.

Insgesamt bedarf es nun noch mehr Investitionen von Seiten der Regierung, damit preiswerte erneuerbare Energiequellen die Atomenergie und Energie aus fossilen Brennstoffen vollkommen ersetzen können. \*\*

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal.

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 40 seconds)*

**SIGNAL**

**M: Fragen 21–30**

**M:** Sie hören jetzt ein Interview mit der Psychologin Frau Dr. Sinzbach. Sie hören das Interview **zweimal**.

Markieren Sie für jede Frage das richtige Kästchen (**A**, **B** oder **C**). Markieren Sie für jede Frage nur **ein** Kästchen.

Sie haben jetzt eine Minute, um die Fragen zu lesen.

*(Pause 60 seconds)*

SIGNAL

**M:** \* Frau Dr. Sinzbach, womit genau beschäftigen Sie sich in Ihrer Forschung?

**F:** Ich beschäftige mich in meiner Forschung viel mit Diskriminierung gegenüber älteren Personen, also 45 oder 50 plus. Es kann aber auch jüngere Menschen geben, die aufgrund ihres Alters Nachteile erfahren. Der Zusammenhang zwischen Alter und Altersdiskriminierung kann mit einem U-förmigen Verlauf beschrieben werden: Es gibt recht viel Diskriminierung in jüngeren Jahren, dann wird es weniger, und mit dem Alter geht es wieder nach oben.

**M:** Wo und wann kommt Altersdiskriminierung vor?

**F:** Ein großer Punkt ist die Stellensuche – bei der hat sich beinahe jeder Zweite über 50 schon mal diskriminiert gefühlt.

**M:** Und wenn es Diskriminierung aufgrund des Alters im Unternehmen gibt – wie sieht das aus?

**F:** Diskriminierung muss nicht offen und direkt sein, es gibt auch kleine und subtile Formen, mit denen man nicht gleich zum Anwalt läuft. Also zum Beispiel, wenn jemand einen Witz über die Vergesslichkeit eines älteren Mitarbeiters macht.

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Wie kommt es zu dieser Altersdiskriminierung?

**F:** Das liegt ganz oft an Vorurteilen gegenüber den älteren Gruppen. Wir gehen davon aus, dass sie weniger produktiv und häufiger krank sind, dass sie sich weniger mit Technologie auskennen oder auch dass sie weniger kompetent sind, und wir zweifeln an ihren intellektuellen Fähigkeiten. Das äußert sich dann oft in unserem Verhalten. Beispielsweise wenn wir davon ausgehen, dass der andere ein Computerprogramm nicht bedienen kann, oder auch, indem wir unsere Sprache anpassen und langsamer sprechen, weil wir denken, dass die andere Person uns nicht so gut versteht.

**M:** Was ist denn dran an den Vorurteilen?

**F:** Nicht viel. Es gibt zahlreiche Studien, die Arbeitsleistung von verschiedenen Altersgruppen untersucht haben, und alle sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es aufgrund des Alters keinen Unterschied gibt. Natürlich gibt es Unterschiede in einzelnen Bereichen – etwa beim Umgang mit Technik. Aber der Unterschied zwischen den Altersgruppen allein erlaubt kein pauschales Urteil. Es gibt außerdem auch Studien, die zeigen, dass ältere Menschen Wandel im Unternehmen generell offen gegenüberstehen und motiviert sind, sich weiterzubilden.

**M:** Wie reagieren ältere Mitarbeiter auf diese Stereotype?

**F:** Genau hier liegt das Problem. Ältere Mitarbeiter fangen an, diese negative Bewertung von außen für sich selbst zu übernehmen und zu internalisieren. Sie zweifeln selbst ihre Fähigkeiten und Kompetenzen an und werten sich selbst aufgrund dieser Erfahrungen ab.

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Welche Folgen hat das?

**F:** Wenn sich Personen selbst abwerten, teilen sie weniger Wissen mit anderen. Oft haben ältere Mitarbeiter, die schon lange im Unternehmen sind, sehr viel wertvolles und relevantes Wissen. Durch die negativen Erfahrungen sind sich die älteren Personen plötzlich nicht mehr so sicher in Bezug auf ihre Fähigkeiten. Das hat fatale Folgen – für jüngere Kollegen bedeutet es, dass sie weniger Möglichkeiten haben, zu lernen, und für die Unternehmen, dass Wissen verlorengeht.

**M:** Was sollten Unternehmen dagegen tun?

**F:** Einmal sollten Unternehmen prüfen, ob ihre alltäglichen Prozesse „altersneutral“ sind. Dazu können sie sich anschauen, wie sehr Fortbildungen und Trainingsmöglichkeiten von Älteren angenommen werden. Gibt es genügend Fortbildungsangebote während der Arbeitszeit und nehmen ältere Mitarbeiter diese auch wahr? Es kann sein, dass das Angebot für alle gleich ist, aber ältere Mitarbeiter das Gefühl haben, dass es für sie nicht passt oder dass ihre Teilnahme nicht erwünscht ist. Da kommt es dann auf die Kommunikation an: Man muss deutlich machen, dass man sich wünscht, dass alle an Weiterbildungen teilnehmen.

**M:** Wie profitieren denn Unternehmen, wenn sie ältere Mitarbeiter gut integrieren?

**F:** Sie haben motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter. Menschen, die sich am Arbeitsplatz wohl fühlen, sind gesünder. Außerdem teilen ältere Kollegen ihr Wissen dann bereitwilliger mit den Jüngeren, so dass letztendlich alle davon profitieren. \*\*

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal.

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 40 seconds)*

SIGNAL



**M: Fragen 31–40**

**M:** Sie hören jetzt einen Podcast über die Veränderung von Arbeitsstrukturen. Sie hören die Aufnahme **zweimal**.

Markieren Sie für jede Frage das richtige Kästchen (**A**, **B** oder **C**). Markieren Sie für jede Frage nur **ein** Kästchen.

Sie haben jetzt eine Minute, um die Fragen zu lesen.

*(Pause 60 seconds)*

SIGNAL

**F:** \* Mein heutiges Thema ist das schwierige Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit.

Momentan sprechen viele über die Vier-Tage-Woche. Auslöser der aktuellen Diskussion ist ein Vorschlag der ehemaligen finnischen Verkehrsministerin Sanna Marin. Sie sagte in einem Interview, dass die Menschen es verdienten, mehr Zeit mit ihren Familien, ihren Lieben, ihren Hobbys und anderen Aspekten des Lebens zu verbringen – wie zum Beispiel Kultur. Das könne der nächste Schritt in unserem Arbeitsleben sein. Marins Idee einer Vier-Tage-Woche sorgt weltweit für Aufsehen.

Wer würde es nicht schön finden, ein bisschen länger frei zu haben? Das Wochenende hat oft gefühlt gerade erst angefangen – und ehe man sich versieht, ist es wieder Montagmorgen. Ein neuseeländisches Unternehmen wollte testen, was die zusätzliche Freizeit mit unserer Arbeitsmoral macht. Die Firma hat seinen 240 Mitarbeitern über einen Zeitraum von acht Wochen jeden Freitag freigegeben – und das bei gleichbleibender Bezahlung. Zwei Universitäten begleiteten den Versuch, um die Ergebnisse wissenschaftlich zu analysieren.

Das Pilot-Projekt war ein voller Erfolg: Der Chef des Unternehmens ist so begeistert von den positiven Auswirkungen, dass er Firmen weltweit davon überzeugen will. Die Arbeitnehmer in der Studie arbeiteten statt den vorher üblichen 37 Stunden nur noch 30 Stunden die Woche. Das bedeutete, dass die Arbeit immer schon am Donnerstag erledigt sein musste. Dies hatte jedoch keinerlei Einfluss auf die Menge an Arbeit, die in einer Woche erledigt wurde: Die Produktivität stieg nämlich so stark, dass der eine freie Tag keinen Unterschied machte.

*(Pause 10 seconds)*

Das war nicht die einzige positive Auswirkung, die der zusätzliche freie Tag auf die Mitarbeiter hatte: Das Forscherteam stellte fest, dass Motivation und Engagement gewachsen waren. Als wäre das noch nicht genug, wird berichtet, dass die Mitarbeiter durch den Modellversuch sogar kreativer geworden seien. Das Stress-Level sank ebenfalls, und auch die Zufriedenheit in Sachen Work-Life-Balance stieg. Diese deutlichen Ergebnisse bewegen offenbar immer mehr Unternehmen dazu, über ihr bisheriges Arbeitszeitmodell nachzudenken.

Auch in Deutschland gibt es schon ähnliche Versuche. In der Digitalagentur von Lasse Rheingans in Bielefeld gibt es seit kurzem den Fünf-Stunden-Tag bei vollem Lohn. Dieselbe Arbeit, die vorher acht Stunden benötigte, wird nun in fünf Stunden erledigt. Da heißt es schnell arbeiten und keine Zeit mit Smalltalk oder Smartphone vertrödeln. Bei Rheingans arbeiten die Mitarbeiter nur noch von 8 bis 13 Uhr und haben danach viel Zeit für Hobbys, Familie und Freunde. Das kommt bei den Angestellten gut an. Die Mitarbeiter berichten, sie seien jetzt viel entspannter. Lasse, der Firmenchef, berichtet, dass sich das Plus an Freizeit auch positiv auf die Arbeit auswirke. Er ist total begeistert, denn die Angestellten machen nicht nur weniger Flüchtigkeitsfehler, sondern entwickeln sogar neue Ideen in ihrer Freizeit!

*(Pause 10 seconds)*

Wissenschaftliche Studien geben Lasse Rheingans recht: Konzentriertes Arbeiten ist demnach für mehr als vier, bis maximal fünf Stunden am Stück unmöglich.

Ein Blick zurück zeigt, dass noch in den 50er Jahren in der Bundesrepublik Deutschland die Sechs-Tage-Woche galt. Der Deutsche Gewerkschaftsbund aber forderte damals die Fünf-Tage-Woche. Es waren hauptsächlich Männer, die zu dieser Zeit einen Beruf ausübten, deshalb lautete ein bekannter Slogan „Samstags gehört Vati mir“. Erst 1967 wurde dann endlich die Fünf-Tage-Woche in der Bundesrepublik eingeführt, die auch heute noch als Standard-Modell überall in Deutschland gilt.

Übrigens: Der britische Ökonom John Maynard Keynes war im Jahr 1930 sehr visionär. Er sagte voraus, dass Menschen in 100 Jahren nur noch 15 Stunden pro Woche arbeiten müssten. Der Countdown läuft ... \*\*

*(Pause 10 seconds)*

**M:** Hören Sie die Aufnahme jetzt noch einmal

*Repeat from \* to \*\**

*(Pause 40 seconds)*

SIGNAL

**M:** Sie haben jetzt sechs Minuten, um Ihre Antworten auf dem separaten Antwortbogen zu notieren. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Antwortbogen.

**E** There will now be six minutes for you to copy your answers onto the separate answer sheet. Follow the instructions on the answer sheet.

*(Pause 6 minutes.)*

**M:** Der Test ist beendet.

**E:** This is the end of the examination.